FLORIAN

Informationsblatt der Freiwilligen Feuerwehr Schwäbisch Gmünd

Nr. 32 **September 2004**



Demonstration patientengerechter Rettung nach einem Verkehrsunfall beim Tag der Feuerwehr auf dem Schwäbisch Gmünder Marktplatz

Großbrand bei der Fa. Lakner in Lindach!



In der Nacht zum 2. Mai fiel die Lagerhalle der Spedition Lakner einem Großbrand zum Opfer. Am Morgen um ca. 2.50 Uhr weckte der Funkwecker zu einem spektakulären Einsatz. Schon auf der Anfahrt durchs Schießtal war der große Feuerschein zu sehen. Bei unserem Eintreffen stand die etwa 50 mal 20 Meter große Lagerhalle in der Ortsmitte von Lindach in Flammen. Das Feuer fand in den bis unter das Dach gestapelten Kleinlastbehältern aus Kunststoff reichliche Nahrung. Durch die große Hitze und den dadurch entstandenen Sog blieben die Anwohner von giftigen Gasen verschont. Die aus Aalen angeforderte Messgruppe, die die Ausbreitung der Rauchwolke verfolgte, konnte keine nennenswerten Verunreinigungen feststellen.

Da auch der Wasservorrat nicht unerschöpflich war, wurden wasserführende Fahrzeuge aus Bettringen, Herlikofen, Straßdorf und Mutlangen hinzugezogen. Mit allem was Wasser abgab wurde dem Großbrand zu Leibe gerückt. Wasserwerfer an DLK und Monitor-Anhänger brachten große Wassermassen in die Einsatzstelle. Schaum aus allen verfügbaren Rohren leisteten ein weiteres. Glück hatten die angrenzenden Häuser, die mit Wasser gekühlt werden mussten und nur

unwesentlich vom Feuer beeinträch-tigt wurden. Lediglich ein Wohnhaus wurde durch schmelzende Rollladen und sich wellenden Vollwärmeschutz in Mitleidenschaft gezogen.



Durch den großen Aufwand an Mensch und Material konnte ein Drittel der Halle und ein Zeltanbau gerettet werden. Die Polizei schätzt den Schaden auf mindestens 300000 EURO. Die Brandursache war hier ein technischer Defekt.



Die Einsatzstelle nach Ende der Löschmaßnahmen.

Tag der Feuerwehr auf dem Gmünder Marktplatz!

Am Samstag, den 15. Mai fand auf dem Marktplatz ein Aktionstag der Feuerwehr statt. Viele Besucher bekundeten ihr Interesse an unserer Arbeit. So zeigten wir unter anderem auf was passiert, wenn bei einem Fettbrand in der Küche mit Wasser gelöscht wird. Die Besucher waren erstaunt welche Feuersäule mit einem Glas Wasser erzeugt werden kann. Ebenso groß war auch das Interesse als ein Trupp das Vorgehen bei patientengerechter Rettung nach einem angenommenen Verkehrsunfall demonstrierte.

Natürlich versuchten wir die Zuschauer vom Kauf eines Rauchmelders zu überzeugen. Sind sie doch ein gutes Hilfsmittel zur Früherkennung von Bränden. Viele Menschenleben wären nicht zu beklagen, hätten alle Häuser und Wohnungen dieses Frühwarnsystem installiert.

Natürlich mussten wir auch viele Fragen, die die Feuerwehr allgemein betrafen, beantworten. Es ist immer wieder erfreulich, wenn sich die Bevölkerung für unsere Arbeit interessiert.

Die Jugendfeuerwehr war mit einem Teil ihrer Spielstraße präsent und viele kleine Zuschauer nutzten die Gelegenheit am Strahlrohr zu stehen.

Glücksgefühle lösten bestimmt auch die Fahrten mit der DLK in luftige Höhen aus. Einen Blick auf die Stadt aus 30m Höhe kann man schließlich nicht alle Tage erleben.



Beeindruckend die Stichflamme einer Fettexplosion



Großbrand auf dem Gmünder Marktplatz!

Am Samstag 22. Mai gegen 0.40 Uhr wurden wir wegen Rauchentwicklung im Cáfe am Markt zu einem Einsatz gerufen. Beim Eintreffen an der Einsatzstelle und nach erkunden des ZvD wurde Rauchentwicklung auf der Dachterrasse des Cafés festgestellt.
Aber schon nach Eintreffen des TLF 16 drang dann massiv Rauch aus den Lüftungsklappen des darunter liegenden Textilgeschäftes aus. Der schlagartigen Durchzündung nach zu schließen war das Feuer bereits längere Zeit im Deckenbereich des Ladens im Gange. Nun war höchste Eile geboten den sich auf der Terrasse befindenden Trupp zurückzubeordern. Kurze Zeit später brach dann auch die gesamte Dachkonstruktion (Terrassenboden) in sich zusammen. Durch die ungünstige Bebauung in der Altstadt war es sehr schwierig an den eigentlichen Brandherd zu gelangen.
Da die Hälfte der Innenstadtabteilung sich auf Ausflug befand, wurden von Kommandant M. Haag die Stadtteile Bettringen und Straßdorf mit Atemschutzgeräteträgern dazualarmiert. Nun war es möglich die Einsatzstelle von allen Seiten anzugehen. Da der eigentli-



che Brandherd inmitten von Mauern lag war es notwendig den Brand über die DLK 23/12 zu bekämpfen, denn nur von oben erreichte das Löschwasser sein Ziel. Die Abteilung Bettringen rückte über den Balkon der Fa. Unger im Buhlgässle dem Feuer zu Leibe. Mit einem Innenangriff durch das Treppenhaus des Café am Markt wurde das Feuer im hinteren Teil des Ladengeschäftes bekämpft. Dazu war es notwendig ein Loch in die Wand des Treppenhauses zu schlagen, was gar nicht einfach war. Wir mussten immer wieder feststellen, dass bei Sanierungsarbeiten sehr viel mit allen möglichen Baustoffen zugeschalt wurde. Nachdem das Feuer unermüdlich wütete und nicht nachgeben wollte wurde über die DLK ein Schaumrohr vorgenommen. Erst jetzt ließ sich das Feuer ganz langsam in seine Schranken weisen. Der hochprozentige Alkohol, der im Dach gelagert war schien die Ursache für dieses nicht enden wollende Feuer zu sein.

Nachdem das Feuer langsam zurückging war nun natürlich das Ausräumen der Einsatzstelle angesagt. Mit Hilfe eines Minibaggers und der Seilwinde unseres RW 2 war es schließlich möglich den Inhalt des Textilgeschäftes auszuräumen. Diese Arbeit ließ sich nicht ganz einfach erledigen. Durch die wild durcheinander liegenden Gebäude- und Inventarteile hing alles ineinander und musste mit viel Gewalt auseinandergezogen werden.

Bis nach Mittag waren wir an der Einsatzstelle bis es für die ersten „zum Abmarsch fertig" hieß.



Blick durch den Mauerdurchbruch im Treppenhaus des Cafes.

Eine nicht alltägliche Geste unseres Metzgermeisters Albert Scherrenbacher, der uns zu einem guten Vesper einlud, hob die Moral wieder um ein Vielfaches. Gegen 14 Uhr verließen die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle auf dem Marktplatz. Nach Auskunft der Polizei brach das Feuer durch einen technischen Defekt in der Decke des Textilgeschäftes aus. Der Gesamtschaden wird auf mindestens eine halbe Million EURO geschätzt.

3 Tage in der bayerischen Hauptstadt!

An zwei Wochenenden im Mai und Juni stattete die Innenstadtabteilung der Hauptstadt mit Herz einen Besuch ab. Schon am Freitag auf der Anfahrt ließen wir es uns nicht nehmen den Tag mit einem original bayerischen Weißwurstfrühstück zu beginnen. Da die Anfahrt nach München ja nicht all zu lang ist, erlebten die Weißwürste natürlich auch nicht das Zwölfuhr läuten. So gestärkt setzte uns der Bus dann im Olympiapark ab. Nach einem Spaziergang durch den schönen Park war es obligatorisch auch einen Blick vom Olympiaturm zu werfen. An-

schließend brachte uns der Bus nach Schwabing in unser Hotel.
Der 1. Ausflug hatte als Highlight am Abend eine Trambahnfahrt mit Stadtbesichtigung und Essen. Nachdem dies nicht so der große Hit war wurde für den 2. Ausflug eine Speisegaststätte in Straßlach ausgesucht. Bei einem herrlichen 5-Gangmenue ließ man es sich gut gehen. Gegen 23 Uhr brachte uns der Bus wieder zurück zum Hotel.
Am Samstag war dann freie Zeit in München eingeplant. Mit dem Besuch des Viktualienmarktes, des Marienplatzes, Stippvisite im Hofbräuhaus, Besteigung des alten Peter, Besuch bei Dallmeier, wieder in die Innenstadt um im Hacker-Pschorr-Keller ein deftiges bayerisches „Mahl" einzunehmen. In einer urigen Umgebung bei herzhaftem Essen und gutem Weißbier verflog der Abend im Nu. Nachdem alle „Ranzen" gestopft waren brachte uns der Bus wieder zum Hotel zurück.
Nach einem reichhaltigen Frühstück ging die Fahrt am nächsten Morgen zu den Bavaria Filmstudios. Bei einem Rundgang durch vergangene Filmepochen und einem Erlebniskino war natürlich auch der Besuch der Stunt Show angesagt. Für diese Zwecke steht eine riesige Halle mit allen Techniken zur Verfügung.



Die Teilnehmer des 1. Ausfluges im Erlebniskino der Filmstudios.

Spaziergang durch den englischen Garten usw. wurde es keinem langweilig. Wer keine Lust mehr hatte konnte sich auch im Hotel ausruhen. Am Abend brachte uns der Bus dann Nach interessanten Eindrücken ging die Fahrt weiter zum Kloster Andechs am herrlichen Ammersee. Trotz Riesenrummel gelang es uns im Biergarten einen Platz zu ergattern

und bei strahlendem Sonnenschein „bayerischen" Genüssen zu huldigen. Natürlich durfte auch ein Besuch in der Klosterkirche, die zurzeit renoviert wird, nicht fehlen. Gegen 20 Uhr brachte uns der Bus wieder wohlbehalten am Florian an. Den Organisatoren dieses Ausfluges ein herzliches Dankeschön.



Die Teilnehmer des 2. Ausfluges beim Kloster Andechs.

Eichenprozessionsspinner eine neue Plage?

Immer wieder werden wir vor neue Aufgaben gestellt. So wurden wir in diesem Sommer des Öfteren zur Beseitigung der Eichenprozessionsspinnerraupe angefordert.

Hier ein kurzer Auszug aus dem Internet:

Seit Beginn der Neunziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts sucht der Eichenprozessionsspinner, ein Forstschädling, der Eichen und Weißbuchen befällt, die Wälder und auch Wohngebiete heim. Die Larven des Eichenprozessionsspinners tragen Gifthaare, die auf der Haut und an den Schleimhäuten toxische und/oder allergische Reaktionen hervorrufen. Die Beschwerden reichen von heftig juckenden Hautausschlägen (Raupendermatitis) bis zu Asthmaanfällen. Da die mikroskopisch kleinen Gifthaare bis zu hundert Meter weit mit dem Wind vertragen werden können, stellen sie eine wichtige, bis jetzt allerdings wenig beachtete Ursache einer luftübertragenen Krankheit dar.



dertenkindergarten in Bettringen zu Leibe. Die Raupen wurden mittels Flammwerfer abgebrannt und anschließend mit Sprühstrahl abgewaschen. Auf diese Weise werden die giftigen Brennhaare zerstört. Die Einsatzstellen waren hauptsächlich an stark frequentierten Verkehrswegen oder in der Nähe von Wohnsiedlungen.

Da zu Beginn keinerlei Informationen über das Entfernen dieses Schädlings vorhanden waren, machten wir uns über die BF Stuttgart kundig. So ist es unbedingt notwendig sämtliche freien Körperteile sowie die Atemwege zu schützen. Mittels Einmalschutzanzug und Atemschutzmaske mit Filter rückten wir nun dem ersten Nest im Behin-

Verschiedene Bäume konnten nur mit der DLK gesäubert werden.
Wer aufmerksam die Zeitung gelesen hat stellte fest, dass auch andere Feuerwehren in diesem Jahr mit dieser Plage konfrontiert wurden. Bleibt zu hoffen, dass sich diese Plage nicht ins uferlose ausbreitet.

Alle Berichte P. Haag



Übungsstunden tragen bronzene Früchte!

Im Vorfeld des diesjährigen Kreisfeuerwehrtages in Oberkochen nahmen viele Gruppen aus dem Ostalbkreis an den Prüfungen zur Abnahme des Leistungsabzeichens in Gold, Silber und Bronze teil. Mit vielen Übungsstunden haben sich die Teilnehmer auf diese Prüfung vorbereitet. Ziel des Leistungsabzeichens ist nicht nur die Förderung des Wettkampfgeistes, sondern eine intensive Ausbildung und Vorbereitung für den Ernstfall. Anfang Juli hat eine Gruppe der Gmünder Innenstadtwehr an der Abnahme zum Leistungsabzeichen in Bronze teilgenommen. Unter Gruppenführer Achim Kiefer haben zehn Angehörige, darunter eine Feuerwehrfrau, die Abnahme mit Erfolg bestanden.

Die Glückwünsche gelten: Achim Kiefer, Christian Kranenberg, Dietmar Steinbrück, Holger Ebenhöh, Daniel Wieser, Sten Löschner, Uwe Schubert, Christoph Schmid, Toni Rösch, Andreas Ströhle und Rebecca Sujer.



Die erfolgreiche Gruppe mit KBM Prokoph und Stadtbrandmeister Haag.

Besuch unserer ungarischen Freunde!



Auf der Insel Mainau

Eine Delegation von unserer Partnerfeuerwehr aus Szekesfehervar besuchte uns vom 15.-19.07.04. Gegen 17.00 Uhr trafen unsere Gäste im Florian ein. Für Delegationsleiter Lazlo Todd war es bereits der dritte Besuch in Gmünd.

Nach Begrüßung, Nachtessen, Austausch von neuesten Feuerwehrinformationen und müde von der langen Fahrt, begaben sie sich zur Ruhe.

Noch skeptisch gegenüber dem Wetter, starteten wir am Freitag um 08.00 Uhr zu einem Tagesausflug auf die Insel Mainau. Dort angekommen erkundeten wir zu Fuss die ganze Insel. Auf der Rückfahrt wurde noch in der „Egentalgaststätte" in Degenfeld ein zünftiger Abschluß gemacht.

Am Samstag stand Stadtbesichtigung, Einkaufen und Freizeit auf dem Programm. Abends traf man sich zum Grillen im Florian und ließ sich auch durch heftige Gewitter nicht stören.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Kreisfeuerwehrtages. Nach dem Besuch des Festaktes marschierten die ungarischen Kollegen gemeinsam mit den Kameraden der Gesamtfeuerwehr im Festumzug mit.

Am Abend traf man sich dann zur Verabschiedung noch in gemütlicher Runde.

Gegen 08.00 Uhr am Montag fuhren sie wieder zurück in die Heimat. Lazlo bedankte sich nochmals für die schönen Tage in GD.

Eine telefonische Bestätigung über eine gute Ankunft in Szekesfehervar erfolgte spät abends.

Wolfgang Munk

Zünftiger Polterabend in Pobershau (Erzgebirge)!

Zum Polterabend unseres Kameraden Sten Löschner und seiner Sandy ließen es sich einige Kameraden nicht nehmen, den weiten Weg nach Pobershau (bei Chemnitz) anzutreten.
An der Skihütte wurden die frischen Temperaturen von 10°C bei heißem Gulasch am Lagerfeuer fast nicht bemerkt und es wurde bis tief in die Nacht hinein gefeiert. Damit die Löschners sich im kulinarischen Schwabenland besser zurechtfinden, wurde als Geschenk eine Spätzlespresse mitgebracht. Die Einladung zum Testessen ist erfolgt.
Auf dem Bild das Hochzeitspaar Löschner, sowie die Kameraden R. Schamberger , Schabel, Munk, Reith, Kiefer, Schubert, Herbrich, Wieser, Lenz, Ströhle und Steinbrück.
Achim Kiefer



Abteilung Wetzgau



Alle Fenster, Türen und Tore sind montiert und der Estrich verlegt. Jetzt ist der Innenausbau in vollem Gange. Die Außenanlage wird dann Anfang nächstes Jahr fertiggestellt. Wir hoffen, dass wir dann schon kurz darauf einziehen können.



Abteilung Bettringen

Gartenfest der Abteilung Bettringen!

Am 31.7. und 1.8. fand wieder unser traditionelles Gartenfest am Hirschfeldweg statt. Zahlreiche Gäste, darunter auch viele Feuerwehrkameraden mit Familien, nutzten die Gelegenheit bei schönstem Sommerwetter ein paar gemütliche Stunden auf der schattigen Obstbaumwiese zu verbringen. Zur Unterhaltung spielten am Samstagabend die Musikanten des Musikvereins Waldstetten auf. Auch in diesem Jahr konnten wir wieder in gewohnter Weise die Gäste mit Speis und Trank versorgen. Dank der guten Zusammenarbeit aller Helferinnen und Helfer konnte das Fest reibungslos durchgezogen werden.

Martin Schonter

Motorradausfahrt zum Landesfeuerwehr -Treffen nach Rheinhausen!

Am 26. und 27. Juni unternahmen 10 Biker, Triker und Begleiter der Abt. Bettringen eine Ausfahrt zum Landesfeuerwehrmotorrad -Treffen nach Rheinhausen, vor den Toren des Europapark's.
Bei herrlichem Wetter fuhr man über Reutlingen, Hechingen, vorbei an der Burg Hohenzollern, Rottweil, Villingen-Schwenningen bis Titisee/ Neustadt, wo man im Feuerwehrheim Mittagspause machte. Danach ging es frisch gestärkt über Freiburg weiter nach Rheinhausen. Dort hieß es erst einmal Zelt aufstellen. Der Aufbau stand unter Beobachtung zahlreicher Kameraden anderer Wehren, aber zu ungunsten der Zuschauer meisterte man auch diese Situation. Mit Suppe und Hefezopf stärkte man sich für das darauf folgende „Spiel ohne Grenzen". Mit Gegrilltem, Musik und Lagerfeuer verbrachte man den restlichen Abend, der durch spontane Einlagen von Kameraden kurzweilig verlief. Am nächsten Morgen traf man sich nach dem Frühstück auf dem Sportplatz zum Motorradgottesdienst. Anschließend fand die gemeinsame Ausfahrt mit rund 130 Feuerstühlen statt. Die riesige Kolonne begab sich auf den Weg „Rund um den Kaiserstuhl und in den Schwarzwald". Wie ein großer Wurm schlängelte sich die Kolonne 110 km auf einseitig gesperrter Straße Berg auf und ab. Die Kameraden aus Rheinhausen organisierten eine wirklich gelungene Ausfahrt. Währenddessen baute unser Begleit-Team Wamsler und Wamsler das 12 Mann Zelt ab. Nochmals ein Herzliches Dankeschön



Vor dem Feuerwehrheim St. Florian in Titisee



Die Männer und ihre Maschinen bei einem Zwischenstopp in der Nähe von Freiburg

Euch beiden. Nach ca. 2 Stunden traf man wieder in Rheinhausen zum Mittagessen ein. Danach trat jeder die Heimreise an.
Die Fahrt quer durch den Schwarzwald war noch einmal ein zusätzliches Highlight. Am Abend traf man dann wieder unfallfrei am Gerätehaus in Bettringen ein. Alle waren der Meinung: Es war eine Tolle Ausfahrt.
Martin Schonter



Nach mehr als 800 km wieder in Bettringen eingetroffen

Besuch im Kindergarten!

Am 21.07.04 besuchten 4 Kameraden der aktiven Wehr den Kindergarten in Hussenhofen. Den über 40 Kindern wurden die Aufgaben der Feuerwehr und der Ablauf eines Einsatzes erklärt. Danach wurde unser LF8 von den Kindern besichtigt. Selbst die Kindergärtnerinnen waren erstaunt wie viele verschiedenen Geräte unser Auto geladen hat.
Um den Kindern die Angst vor einem Feuerwehrmann mit Atemschutzausrüstung zu nehmen, zog sich ein Kamerad die komplette Einsatzausrüstung inklusive Atemschutzmaske und PA im Beisein der Kinder an. Die Kinder erkannten dann, dass sich unter der Maske kein „Monster" sondern jemand ganz normales befindet.
Zum Abschluss wurde noch mit den Kindern eine kleine Runde mit dem LF8 durch Hussenhofen gedreht. Für die Kinder wie auch die Kindergärtnerinnen war dies eine lehrreiche Veranstaltung.



Hauptübung!

Die diesjährige Hauptübung der Abt.VI Hussenhofen-Zimmern fand in der Mozartschule in Hussenhofen statt.
Bei dieser Übung wurde ein Zimmerbrand im OG angenommen. Die Gruppe Hussenhofen-Zimmern rückte an, um mehrere Schüler und Schülerinnen aus dem OG, mit der Drehleiter der Feuerwehr der Innenstadt zusammen, zu retten. Bei dieser Übung sollte getestet werden ob bis zum Eintreffen der Feuerwehr alle Schüler am Sammelplatz sind, um gleich mitteilen zu können wie viel Schüler noch im Gebäude sind. Und ob die Kommunikation zwischen Schule und Feuerwehr klappt.



Abteilung Lindach

Gartenfest der Abteilung!

In diesem Jahr hatten wir bei unserem Gartenfest mit dem Wetter kein Glück.
Der Samstag war total verregnet bei Temperaturen um 14° C und das mitten im August.
Keiner von uns konnte sich daran erinnern jemals solch ein schlechtes Wetter bei einem Gartenfest gehabt zu haben.
Am Sonntag besserte sich das Wetter zunehmend und so kamen

doch noch recht viele Besucher, die es sich bei uns schmecken ließen. Hier möchte ich auch nochmal darauf hinweisen, dass wir nächstes Jahr vom 08.-10.07.05 unser 125-jähriges Jubiläum feiern.

Klaus Ripberger

Abteilung Straßdorf

Vertrauensbeweis des Ortschaftsrats für Abteilungsführung!

Bereits im Januar wurden unser Abteilungskommandant Dietmar Stadelmaier und sein Stellvertreter Ralf Irdenkauf von den Kameraden mit großer Mehrheit in ihren Funktionen für eine weitere Amtsperiode bestätigt. Bei der öffentlichen Ortschaftsratsitzung am 3. Mai 2004 folgte



dann auch die notwendige offizielle Bestätigung dieser Wahl durch den Ortschaftsrat. Bis auf den letzten Platz füllten die Feuerwehrkameraden die Zuhörerstühle im Sitzungssaal des Bezirksamts um der Bestätigung der Kommandantenwahlen durch den Ortschaftsrat beizuwohnen. Die Vertreter der politischen Parteien ließen es sich bei dieser Gelegenheit ebenso wenig wie der Ortsvorsteher Werner Nußbaum nehmen, das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr und im speziellen der beiden Führungskräfte für den Stadtteil Straßdorf mit Metlangen und Reitprechts zu würdigen. Besonderes Lob gab es in diesem Zusammenhang auch für den zum 25. Mal aufgestellten Maibaum vor dem Bezirksamt. Die Bestätigung durch den Ortschaftsrat fiel, des vielen vorausgegangenen Lobs folgend, dann auch einstimmig aus. Dietmar Stadelmaier bedankte sich für den eindeutigen an ihn und seinen Stellvertreter gerichteten Vertrauensbeweis, betonte gleichzeitig aber auch dass dieser Vertrauensbeweis eigentlich allen Kameraden unserer Abteilung gilt. Mit einem Blumenstrauß für die Frau des Abteilungskommandanten und einem Weinpräsent für die Herren entließ Ortsvorsteher Werner Nußbaum die anwesenden Feuerwehrkameraden in den Zuschauerrängen zum anschließenden Stehempfang im Feuerwehrhaus.

25 Jahre Maibaum vor dem Bezirksamt!

Zum 25. Mal haben wir in diesem Jahr vor dem Bezirksamt einen Maibaum aufgestellt. Wir können mit Stolz behaupten, dass er wohl zu den größten und schönsten Maibäumen im Ostalbkreis zählt. Mehrere Male wurde der Straßdorfer Maibaum im Rahmen des Maibaumwettbewerbs der Gmünder Tagespost mit einem ersten Preis bedacht. Besonders gefreut haben wir uns in diesem Jahr über die spontane Prämierung unseres Maibaums mit einer Plakette anlässlich des 25-jährigen Jubiläums durch einen Straßdorfer Bürger.
Der alljährliche Brauch des Maibaumstellens wäre uns aber nicht möglich, wenn nicht jedes Jahr eine Vielzahl von Gönnern dieses Brauchtum durch finanzielle und materielle Spenden unterstützen würden. Der vielfache Zuspruch und die vielen lobenden Worte sind uns Antrieb genug die Tradition fortzusetzen und auch im nächsten Jahr wieder einen Maibaum aufzustellen.

Gartenfest in Reitprechts!

Unser traditionelles Gartenfest im Grünen fand wieder an Fronleichnam statt. Die Streuobstwiese unseres Feuerwehrkameraden Erwin Hirner in Reitprechts bot hierfür wieder den richtigen Rahmen. Unter den Besuchern waren wie immer auch zahlreiche Kameraden aus den anderen Gmünder Feuerwehrabteilungen, so dass dieses Gartenfest wieder intensiv zur Kameradschaftspflege über die Abteilungsgrenzen hinweg genutzt wurde. Bange Blicke mussten wir jedoch bereits am Nachmittag immer wieder Richtung Himmel richten, an dem sich rings um Reitprechts herum Schauer- und Gewitterwolken auftürmten. Das Wetter hatte dann aber doch noch Einsehen mit uns und ließ uns zumindest bis in die frühen Abendstunden hinein trockenen Hauptes feiern. Zum Abschluss mussten wir dann aber doch noch eine Dusche von oben mitnehmen, was aber zumindest den hartgesottenen Gästen die gute Laune nicht verderben konnte. Der Schauer am Abend ließ die dann noch übriggebliebenen Gäste unter den aufgestellten Bewirtungspavillions zusammenrücken und in lokkerer Atmosphäre das Gartenfest stehend beenden.

Tagesausflug in den Tiefen Stollen!

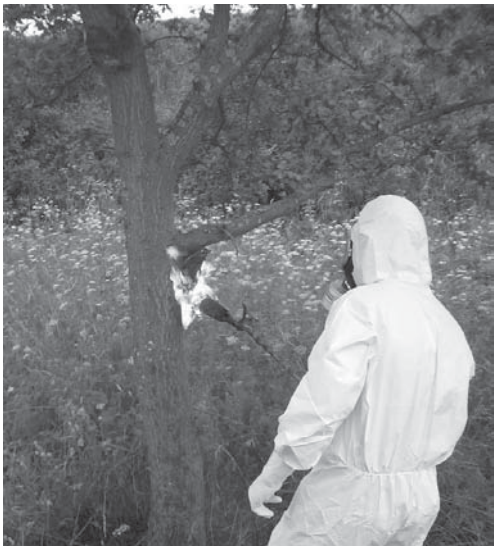
Am 26.6.2004 fand unser diesjähriger Tagesauflug statt. Als Ziel hatten wir uns in diesem Jahr den Tiefen Stollen in Wasseralfingen vorgenommen. Bei herrlichstem Wetter starteten wir um halb acht Richtung Wasseralfingen, so dass wir bereits vor der offiziellen Öffnung des Bergwerkstollens in den Berg einfahren und damit eine exklusiv für uns stattfindende Führung nutzen konnten. Mit Helm und Umhang ausgestattet, fuhren wir mit mehreren Loren in das Bergwerk ein und wurden während der über einstündigen Führung über die Geschichte und die Entstehung des Tiefen Stollens sowie über die aktuelle Nutzung informiert. Nach einer kurzweiligen Führung durch den 11 Grad kalten Stollen und einer anschließenden kurzen Vesperpause über Tage brachen wir zu einer Wanderung zum Naturfreundehaus auf dem Braunenberg auf. Als wir dort ankamen mussten wir leider feststellen, dass uns die dortigen Wirtsleute einen Strich durch die Rechnung gemacht hatten. Die Bewirtung des Naturfreundehauses war wohl kurzfristig an diesem Tag abgesagt worden und so musste kurzerhand all das organisiert werden was man sich vor Ort zu kaufen versprochen hat. Ein paar Telefonate reichten aus um den Kameraden Alexander Stadelmaier mit

dem MTW aus Gmünd mit reichlich Getränken und Grillgut zum Braunenberg zu beordern, so dass am Ende ein rundum gelungener und erlebnisreicher Familienausflug in Erinnerung bleiben wird.





Eichenprozessionsspinner!



Anfang Juli wurden wir zu einem ungewöhnlichen Einsatz gerufen. Im Bereich des Spielplatzes am Radweg zwischen Gmünd und Strassdorf wurden mehrere Nester der Eichenprozessionsspinner entdeckt. Der Kontakt mit den Tieren bzw. deren Härchen kann zu extremen allergischen Reaktionen der Lunge und der Haut führen, so dass wegen der Nähe zu dem Spielplatz die Anweisung zum Entfernen der Nester an uns erging.
Mit Schutzkleidung, Atemschutzmaske und Gasbrenner ausgerüstet, rückte man den an den Eichenbäumen hängenden Nester zu Leibe um eine mögliche Gefährdung der Besucher des Spielplatzes auszuschließen. Die Nester sowie deren Rückstände an den Bäumen und der umgebenden Vegetation wurden mit den Gasbrennern abgeflammt. Die in Schutzkleidung im Einsatz befindlichen Kameraden mussten sich nach dem Entfernen der Nester noch eine ausgiebige Dusche aus dem Strahlrohr gefallen lassen um die gefährlichen feinen Härchen, die an der Schutzkleidung hafteten, abzuspülen.

Leistungsabzeichen in Gold!

Im Juli fand der Kreisfeuerwehrtag in Oberkochen mit den in diesem Zusammenhang durchgeführten Abnahmen zum Leistungsabzeichen statt. An der Abnahme des Leistungsabzeichens in Gold beteiligte sich eine Gruppe aus Gmünd, bestehend aus Kameraden der Innenstadtabteilung und der Abteilung Straßdorf. Unter der Führung des stellvertretenden Straßdorfer Abteilungskommandanten Ralf Irdenkauf haben die Kameraden Tuncay Polat, Holger Wolf, Tanja Herbrich und Timo Lenz von der Innenstadtabteilung sowie die Kameraden Felix Bader, Simon Klink, Alexander Schäffauer und Alexander Stadelmaier von der Abteilung Straßdorf die Abnahme mit Bravour bestanden. Mit Stolz traten



nach der bestandenen Abnahme der Kommandant der Gesamtwehr sowie der Straßdorfer Abteilungskommandant mit ihren Kameraden zum Gruppenbild an.

Seifenkisten-Rennen am Straßdorfer Berg!

Mitte August fand am Straßdorfer Berg das von Albert Scherrenbacher initiierte und von der Arge Seifenkisten-Rennen organisierte Seifenkisten-Rennen statt. Es war für uns eine Selbstverständlichkeit diese verrückt anmutende Idee von Albert Scherrenbacher mit zu unterstützen. Neben den monatelangen Vorbereitungen waren wir am Veranstaltungstag in allen Bereichen dabei. Bereits am frühen Morgen vor Aufgang der Sonne galt es ca. 1000 Strohballen zur Sicherheit der Seifenkisten-Fahrer entlang der Strecke zu positionieren und die Bewirtung der Zuschauer und Teilnehmer im Bereich des Starts vorzubereiten. Bei den Testläufen am Vormittag wurden Geschwindigkeiten der Seifenkisten von bis zu 80 Stundenkilometer gemessen, weshalb sich die Organisatoren daraufhin kurzerhand entschlossen mehrere kurvenreiche Schikanen in die Strecke einzubauen. Doch auch diese Schikanen hielten den Ein oder Anderen nicht davon ab, einen heißen Reifen zu fahren. Und so war es nicht verwunderlich, dass wir auch verschiedenen



Fahrern aus den Strohballenabsperrungen helfen und die Streckenbegrenzung aus Strohballen immer wieder instandsetzen mussten.
Höhepunkt für die Gmünder Zuschauer waren sicherlich die todesmutigen Prominenten, die es vom Publikum angetrieben, wagten den Berg hinunter zu rasen.
Ferdinand Nagel

Abteilung Rechberg

Die Feuerwehrkameraden der Freiwilligen Feuerwehr Rechberg gratulieren Franz Pitzal zu seinem 70. Geburtstag.
Franz Pitzal, der 1952 in die Feuerwehr Rechberg eintrat, hat dort vorbildliches geleistet. Schon bald wurde er an der Landesfeuerwehrschule in Bruchsal zum Gruppenführer ausgebildet. Auch die Leistungskurse bis hin



zum goldenen Leistungsabzeichen hat er sich erworben. Durch sein aufgeschlossenes, freundliches und fachkompetentes Auftreten gab er der Mannschaft immer einen Halt. Natürlich war er bei Einsätzen oder Veranstaltungen trotz seines Engagements bei anderen Vereinen immer an vorderster Stelle dabei. Franz Pitzal

war, wie auch ein Festredner bei seiner Geburtstagsfeier erwähnte, kein Mann der großen Worte. Franz ist ein Mann der Tat, einer von jenen, die es leider immer seltener in unserer Gesellschaft gibt. Gerade deshalb wurde ihm die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg von Oberbürgermeister Wolfgang Leidig bei einem Festakt im Rathaus angesteckt. Auch dazu herzliche Gratulation. Abteilungskommandant Siegfried Lüben überbrachte ihm persönlich die Glückwünsche. In seiner Ansprache führte er die vielen Aufgaben auf, die Franz immer erfüllt hat. Fast kein Ende fand Lüben beim Aufzählen seiner besonderen Leistungen. Lüben erwähnte auch, dass solche Leistungen wie Franz sie bei der Feuerwehr und anderen Vereinen vollbracht hat nur möglich seien, wenn eine Frau, ja eine ganze Familie dahinter steht. Deshalb galt auch sein Dank und seine Anerkennung seiner Frau Sieglinde.

Goldmädchen im Hafen der Ehe gelandet!



Am vergangenen Samstag gab unsere erste Feuerwehrfrau das Ja-Wort zum Sakrament der Ehe in der Wallfahrtskirche Rechberg. Die Feuerwehr Schwäbisch Gmünd und besonders die Abt. 13 Rechberg be-

glückwünscht ihre aktive Feuerwehrfrau zu ihrer Vermählung.
Carmen Zwerina trat 1993 in die Jugendfeuerwehr ein. 1998 wurde sie in die Aktive Wehr in Rechberg übernommen. Schon 1998 erwarb sie das bronzene, 1999 das silberne Leistungsabzeichen. 1999 wurde sie erfolgreich zum Atemschutzträger ausgebildet. Als erste Frau bei der Gmünder Wehr erwarb Carmen 2001 das goldene Leistungsabzeichen. Durch ihre nette und hilfsbereite Art erwarb sie sich bei allen Feuerwehrkameraden Respekt und Anerkennung.
Für ihren gemeinsamen Lebensweg wünschen wir ihr alles Gute und freuen uns sie noch bei vielen Übungen und - wenn nötig - Einsätzen begleiten zu dürfen.

Feierliche Floriansmesse auf dem Hohenrechberg!

Am 08. Mai veranstaltete die Freiwillige Feuerwehr Rechberg ihre traditionelle Floriansmesse. Sehr eindrucksvoll war der Fahneneinmarsch in die schön geschmückte Wallfahrtskirche unter den Klängen des Fanfarenzugs der Freiwilligen Feuerwehr Heiningen. Abteilungskommandant Siegfried Lüben begrüßte in der voll besetzten Wallfahrtskirche alle aus dem Rems- und Filstal angereisten. Lüben meinte, dass zumindest in Deutschland kein Heiliger so oft angerufen werde wie der Heilige Florian. Bei jedem Funkspruch sei er dabei. Er bedankte sich bei allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben. Sein besonderer Dank galt Pfarrer Klaus Stegmaier, Gertrud Pflieger für die Blumenspende, Susanne Rott für ihr hervorragendes Orgelspiel und dem Fanfarenzug, der der Veranstaltung eine besondere Note gab.
Nicht als Beruf - sondern aus Berufung! Unter dieses Motto stellte Pfarrer Klaus Stegmaier seine eindrucksvolle Predigt bei der Floriansmesse auf dem Hohenrechberg.
Er zog viele Parallelen vom Tun der Freiwilligen Feuerwehr zu deren Schutzpatron, dem Heiligen Florian. Dieser römische Hauptmann, der die Gesetze der Römer genau kannte und sich für Schutzlose einsetzte. Dadurch machte er sich bei der Obrigkeit sehr unbeliebt und musste deshalb vor 1700 Jahren den Märtyrertod durch Ertrinken in der Saale erleiden. Es sei in der heutigen egoistischen Gesellschaft nicht selbstverständlich, dass Männer und Frauen ihre Freizeit zum Schutz ihrer Mitbürger opfern und im Einsatz die eigene Gesundheit oder gar das eigene Leben aufs Spiel setzen. Leider werde dieser Einsatz von manchen Mitbürgern aus sicherem Abstand mit Blick auf die Uhr („ wie lange brauchen die denn?“) als interessante Abwechslung beobachtet.
Pfarrer Stegmaier meinte, dass man

sich durch die Gaffer und Behinderer nicht entmutigen lassen soll. Zum Schluss erzählte er eine Geschichte über ein von der Feuerwehr gerettetes Mädchen, so dass alle Besucher von dieser Heiligen Messe sehr begeistert waren und die Predigt noch Gesprächsstoff lieferte für das anschließende gemütliche Beisammensein in der Gemeindehalle.

Fireday bei der Feuerwehr Rechberg!

Vollzählig und pünktlich - wie bei der Feuerwehr gewohnt - trafen die Jugendlichen beim Feuerwehrgerätehaus ein. Unter der Leitung von Kurt Wagenblast, Markus Müller und Daniel Kupfer wurde ein umfangreiches Programm geboten. Nach ausführlichen Erklärungen über die Aufgaben der Feuerwehr wurden die Gerätschaften im Feuerwehrauto gezeigt. Auch eine Angriffsübung stand auf dem Programm, worüber die Jugendlichen sehr begeistert waren. Aufgrund des schlechten Wetters wurde nach dem Mittagessen die Stützpunktwehr in Schwäbisch Gmünd besichtigt. Sehr begeistert zeigten sich die Teilnehmer von der Atemschutzstrecke auf der die Träger von schwerem Atemschutzgerät trainiert werden. Zufrieden und mit vielen Informationen kam die Gruppe ins Feuerwehrgerätehaus zurück, wo es noch eine kräftige Stärkung gab.

Einen herzlichen Dank an die Feuerwehrkameraden, die sich für diesen Tag bereiterklärt und einen Urlaubstag geopfert haben. Einen herzlichen Dank auch an Susanne Schabel, Gasthaus Rad für die Spende des geschmackvollen und reichlichen Mittagessens für alle Beteiligten.

Kurt Wagenblast





Die Reisegruppe vor der schönsten Dorfkirche der Welt in Steinhausen.

Jahresausflug!

Am 8. September unternahm die Altersabteilung der Gesamtfeuerwehr ihren Jahresausflug. Über Ulm, Biberach erreichte man Steinhausen. Natürlich durfte dort ein Besuch der schönsten Dorfkirche der Welt nicht fehlen.
Weiter ging die Fahrt nach Bad Schussenried zur Besichtigung des Bierkrugmuseums. Der größte hier gezeigte Bierkrug fasst 150 Liter. Bei einem Besuch und einem guten Mittagessen verging die Zeit wie im Fluge.
Nachdem in Bad Waldsee noch eine Kaffeepause eingelegt wurde ging es wieder zurück in Richtung Schwäbisch Gmünd. Im Gasthaus Rad in Rechberg fand der harmonische Ausflug seinen Abschluss.



Kreisfeuerwehrtag 2004 in Oberkochen!

Die Stadt Oberkochen war vom 17. bis 18. Juli 2004 Treffpunkt der Feuerwehren des Ostalbkreises. Aus Anlass des 75 jährigen Jubiläums war die Feuerwehr Oberkochen Gastgeber und Ausrichter des Kreisfeuerwehrtag 2004.
Mit zahlreichen Veranstaltungen wurde die Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit der Feuerwehren aufgezeigt und gewürdigt. Ebenso wurden die Sorgen und Probleme der Feuerwehren in der heutigen Zeit besprochen. Ein buntes Rahmenprogramm bot allerhand Interessantes und Unterhaltsames.
Die Jugendfeuerwehren eröffneten mit ihrer Delegiertenversammlung am Samstagmorgen und mit der Abnahme der Leistungsspange im Carl-Zeiss-Stadion den offiziellen Teil dieses Kreisfeuerwehrtages.
Mit einer Fortbildungsveranstaltung für Führungskräfte zum Thema „Stress und Panik im Einsatz“ sowie „Gefahr durch Flash Over“ wurde der Reigen der Veranstaltungen für die Aktiven eröffnet. Obersenatsrat,

Branddirektor a.D. Dr. Otto Widetsek, der ehemalige Leiter der Landesfeuerwehrschule Steiermark/Österreich, konnte die zahlreichen Zuhörer mit seinem lebhaften Vortrag begeistern. Anhand praktischer Beispiele zeigte er die unterschiedlichen Gefahren und deren Bekämpfung auf.

Die Mitglieder der Altersabteilungen trafen sich ebenfalls an diesem Nachmittag. Hauptmann Kuhlmann vom Bundeswehrstandort Ulm referierte zum Thema: „Bundeswehr im Wandel der Zeit". Ein kameradschaftliches Treffen rundete diese gelungene Veranstaltung ab.

Der Sonntagvormittag begann mit einem ökumenischen Festgottesdienst in der St. Peter und Paul-Kirche. „Es ist uns eine große Freude, dass wir den Festtag gemeinsam vor Gott beginnen und unsere Zusammengehörigkeit zum Ausdruck bringen" begrüßte Pfarrer Hugo Scheuermann die Gäste aus Nah und Fern. „Wie kann die Welt besser werden und wie kann dem Guten in der Welt zum Sieg verholfen werden" unter diese Leitfrage stellte Pfarrer Albrecht Nuding seine Predigt. Das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter zeige auf, dass Engagement für eine gute Sache nicht ausreiche. Der Wille zum Guten sei zu wenig. Entscheidend sei der Mut und der Einsatz, das Nötige zu tun. „Es gibt kein besseres Gefühl als zu helfen" dieser Ausspruch eines Feuerwehrangehörigen sei der entscheidende Punkt, so Pfarrer Nuding.

Beim Festakt im Bürgersaal des Rathauses begrüßte KFW-Verbandsvorsitzender Egon Bertenbreiter zahlreiche Gäste des öffentlichen Lebens, Abordnungen der Wehren aus dem gesamten Kreis, sowie Gäste aus Frankreich, Österreich und Ungarn. Gut ausgestattete Wehren seien unverzichtbar, meinte Bertenbreiter. Ohne Ehrenamt wäre vieles unbezahlbar, aber „Ehrenamt gibt es auch nicht zum Nulltarif", machte er unverständlich klar. Wegen zurückgehender finanzieller Unterstützung hielt er sich mit Kritik nicht zurück. Allein im Ostalbkreis liegen Bedarfsanmeldungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro vor. Investitionen müssen also immer weiter nach hinten verschoben werden.

Landrat Klaus Pavel überbrachte der Jubiläumswehr die Glückwünsche der 41 Städte und Gemeinden. Die Feuerwehren bezeichnete er als echte Solidargemeinschaft. Im Ostalbkreis wird es in diesem Jahr Ablehnungen in Millionenhöhe geben, ging der Landrat auf die Finanzsituation ein und bat um Verständnis. An die Betriebe appellierte Pavel, Feuerwehrleute für Einsätze freizustellen. Ehrenamtlichkeit am Arbeitsplatz müsse belohnt werden.

Bei sommerlichen Temperaturen zog am Nachmittag ein farbenprächtiger Festzug durch die Innenstadt der zu einer Demonstration der Zusammengehörigkeit und Leistungsstärke der

Feuerwehren des Ostalbkreis wurde. Aber nicht nur Feuerwehrangehörige sondern auch Schulen, Kindergärten sowie viele Oberkochener Vereine bereicherten mit ihren Beiträgen diesen Umzug und sorgten für eine schöne und bunte Abwechslung an diesem Nachmittag. Zahlreiche Besucher an den Straßen beklatschten die 81 Gruppen beim Marsch durch die Innenstadt. Sehr eindrucksvoll präsentierte die Gmünder Feuerwehr ihre Stärke und Geschlossenheit. Viel Aufmerksamkeit und Bewunderung wurde auch unserem historischen Löschzug zu Teil.
Allen Kameradinnen und Kameraden die durch ihre Teilnahme zum Gelingen dieses Kreisfeuerwehrtages beigetragen haben, sage ich herzlichen Dank.

Manfred Haag

Jugendfeuerwehr

Gruppe Schwäbisch Gmünd

Besuch im Polizeirevier Schwäbisch Gmünd!

Im Zuge eines Dienstabends besuchte die Gruppe 1 der Jugendfeuerwehr Innenstadt das Polizeirevier in Schwäbisch Gmünd. Nachdem wir von Raimund Vogt - einem der Jugendsachbearbeiter - empfangen und über die Grundaufgaben und Arbeitsfelder der Polizei informiert wurden, besichtigten wir den Zellentrakt, die Schießübungsanlage sowie den Fitnessraum im Keller des Gebäudes. Anschließend wurden uns Waffen gezeigt, die Jugendlichen hier in Schwäbisch Gmünd abgenommen wurden. Weiter diskutierten wir mit Herrn Vogt über aktuelle Themen wie Drogen, Alkohol oder die neuen Waffen- und Jugendschutzgesetze. Am Ende durften wir noch einen kleinen Blick in den Wachbereich des Reviers werfen.
Thomas Elser

Berufsfeuerwehrtag

Vom 18. – 19. Juni veranstalteten wir zum ersten Mal einen „Berufsfeuerwehrtag“. Es ging dabei darum, den Alltag einer 24 Stunden Schicht bei einer Berufsfeuerwehr zu erleben und „nachzuspielen“.
Auf dem Programm standen neben den zufälligen „Übungseinsätzen“

auch feuerwehrtechnische Ausbildung, Gerätekunde, Freizeit und gemeinsames Kochen.

Bericht aus der Gmünder Tagespost 21.06.2004

Der Nachwuchs der Gmünder Feuerwehr besteht bei einer 24-Stunden-Übungsschicht mit „sehr gut". Nachtruhe ist nicht inbegriffen. 2.21 Uhr nachts. Im Gmünder Feuerwehrhaus ertönt Alarm. Um 2.25 Uhr treten sechs Feuerwehrmitglieder in voller Montur in der Halle an. Das Besondere daran? Die Helfer sind gerade mal 12 bis 17 Jahre alt. Am Wochenende hatte die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Gmünd zur Übung eine 24-Stunden-Schicht. „Gebäudebrand bei Polynorm Grau in Lindach", meldet Angriffstruppführerin Sabrina Vogt. Als die 17-Jährige und ihre Kollegen kurz darauf mit angespannten Mienen in ihrem Löschfahrzeug auf dem Firmenparkplatz einfahren, zeigen Rauchschwaden bereits an, wo's brennt. „Personensuche und Brandbekämpfung", lautet der Befehl von Gruppenführer Joachim Siegler. Das ist das Signal für Udo Sujer und Sabrina Vogt. Die Beiden begeben sich als Angriffstrupp mit Schlauch, Lampe, Helm, dem 20-Kilogramm schweren Pressluftatmer und der restlichen Feuerwehrmontur zum Gebäude. Sorgfältig befühlen sie die Tür auf ihre Temperatur. Schließlich wollen sie beim Öffnen nicht von einer Stichflamme überrascht werden. Raum für Raum suchen sie nach der vermissten Person ab, während draußen Torben Guba, Patrick Barth, Thomas Elser und Daniela Elser als Wasser- und Schlauchtrupp dafür sorgen, dass die beiden Wasser zum Löschen haben. Bevor dieses zum Einsatz kommt, müssen sie erst alle Menschen beziehungsweise Übungspuppen aufspüren. Dabei ist, trotz aller Eile, viel zu beachten. Auf Martin Barths Frage: „Wie sucht man?", reagieren der Sechzehn- und die Siebzehnjährige sofort mit einer geduckten Haltung. „Unten ist es kälter und die Rauchentwicklung nicht so stark", erklärt der Jugendausbilder, der gemeinsam mit Wolfgang Heim, Bernd Arnold und Joachim Siegler erstmals eine 24-Stunden-Übungsschicht für den Nach-





wuchs organisiert hat.Die vier scheuten sich nicht, die Zöglinge dabei auf Trab zu halten. Pünktlich um 17 Uhr heißt es Antritt und Löschfahrzeug checken. Nachdem die Schläuche richtig gewickelt und alle anderen Geräte für den Ernstfall gerüstet sind, ist Abendessen geplant. Aber Notfälle halten sich nicht an Pläne und die Jugendausbilder somit auch nicht: Gerade mal vier Minuten sind die Spaghetti im Wasser, da ertönt der Alarm.

Gut vier Stunden später nach geglückter „Brandbekämpfung" im Vereinsheim im Schießtal sind die Jugendlichen fertig - fast so fertig wie die im inzwischen lauwarmen Wasser wartenden Spaghetti. Das nimmt der Feuerwehr-Nachwuchs ähnlich gelassen wie den Fehlalarm nachts gegen zwei Uhr oder den Verkehrsunfall mit einem Verletzten gegen 6.15 Uhr. So steht ihr Entschluss auch nach dem Training fest: „Wir wollen zu den Aktiven." Warum? „Es ist einfach schön zu helfen", sagt Daniela Elser. Die Berufsfeuerwehr muss es zwar bei der Gmünder Jugendgruppe nicht sein, aber doch die Freiwillige Wehr. Dem steht aus Sicht der Ausbilder nur noch das Alter entgegen. Denn die Leistung war „sehr gut", sagt Martin Barth. von JULIA TRINKLE

© Gmünder Tagespost 21.6.2004

Jf Schwäbisch Gmünd beim Kreiszeltlager 2004 des Ostalbkreises!

Die Jf Schwäbisch Gmünd nahm am diesjährigen Kreiszeltlager des Ostalbkreises auf dem Zeltplatz in Wört mit einer Gruppe teil.

Schon beim Eintreffen in Wört wurden alle Zeltlagerteilnehmer am Ortseingang durch Begrüßungstafeln begrüßt. Bei bestem Wetter wurden die Zelte auf dem wundervoll gelegenen Zeltplatz aufgebaut. Zusammen mit 250 Jugendlichen und Betreuern aus dem gesamten Ostalbkreis wurde ein Zeltlager abgehalten. Vom Wetter bis zur Verpflegung stimmte alles in diesem Zeltlager. Durch das schöne Wetter motiviert nahmen auch alle an den abwechslungsreichen Programmpunkten wie Ball-

spektakel, Geländespiele, Schwimmen in einem nahegelegenen Weiher, Abschlussdisco, Openairkino sowie eine Nachtwanderung mit geistrigen Geistern. Auch an einem Besuch im Freibad waren alle dabei. Zum Schluss waren sich alle Teilnehmer einig, beim Nächsten Kreiszeltlager sind wir wieder dabei.



Leistungsspange für Jugendfeuerwehrler!



Am Kreisfeuerwehrsamstag war es endlich soweit. Nach einer Vorbereitungszeit von mehreren Monaten war der Zeitpunkt für die Abnahme der Leistungsspange gekommen. Für zwei gemischte Gruppen der JF Schwäbisch Gmünd (die Teilnehmer kamen aus Jf-Gruppen Bargau, Hussenhofen, Wetzgau und der Innenstadt) war der Tag gekommen. In fünf Disziplinen wurden die Mitglieder der Jugendfeuerwehr geprüft. Ob beim Löschangriff mit drei C-Rohren, bei der Schnelligkeitsübung, beim Kugel-

stoßen, beim 1500-Meter Lauf oder bei der Fragenbeantwortung überall war die Leistung der Gruppe gefragt. Nach einem anstrengenden Mittag war es dann geschafft. Den Teilnehmern konnte allen die Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen werden. Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern.
M. Barth

Wimpelweihe der Jugendfeuerwehrgruppe Hussenhofen!

Am 03.09.2004 fand im Anschluss an das Kinderferienprogramm die Wimpelweihe der Jugendfeuerwehrgruppe Hussenhofen statt.
Hierzu konnten wir zahlreiche Gäste u.a. den Kreisjugendleiter Dietmar Krauß, Herrn Stadtbrandmeister Haag, Vertreter der Stadtjugendfeuerwehr sowie Herrn Ortsvorsteher Johannes Schmid begrüßen.



Die Wimpelweihe nahm Pfarrer Waldenmaier während eines kurzen Gottesdienstes wahr.
Der Wimpel für die Jugendfeuerwehr wurde anlässlich des 5-jährigen Bestehens beschafft.

Grillparty der JF in Hussenhofen!

Am 22.Juli fand als Abschluss vor den Sommerferien eine Grillparty der JF Hussenhofen bei der Pfadfinderhütte statt. Ruckzuck wurde ein Grillfeuer entfacht und die Jugendlichen konnten es kaum erwarten bis eine Glut da war und endlich gegrillt werden konnte. Bei Würsten,Steaks



und Getränken verging die Zeit wie im Flug, somit dauerte die Gruppenstunde diesmal deutlich länger als sonst.

Tischtennisbälle in C – Schläuchen
-Zehnjähriges Bestehen der Jugendfeuerwehr Grossdeinbach-

Zum zehnjährigen Bestehen der Deinbacher Jugendfeuerwehr gab's eine Erlebnistour in und um Großdeinbach. Getreu dem Motto: „Es gibt kein schlechtes Wetter - nur schlechte Kleidung" startete die Abordnung der Böbinger Jugendfeuerwehr als erste von 16 Gruppen um die verschiedensten Aufgaben zu bewältigen - bei Regen. Die erste Aufgabe bestand darin, dass die ganze Gruppe einen Heuballen durch ein Hindernis-Parcours rollen musste. Nachdem die Aufwärmphase vorbei war, ging es weiter durchs Rotenbachtal zum etwa 800 Meter entfernten, zweiten Stationspunkt. Dort wurde der Umgang mit der Krankentrage getestet. Die nächste Station war bei der Grundschule. Hier mussten die Teilnehmer mit einem präparierten Fahrrad eine festgelegte Strecke durchfahren. Nach diesen eher noch harmlosen Aufgaben ging es bei der kommenden Station so richtig zur Sache. Nasse Schwämme mussten über eine Wand aus undurchsichtiger Kunststoff-Folie geworfen werden, ausgedrückt wurden diese wieder zurückgeschmissen und kamen vollgesaugt wieder zurück. Je mehr Wasser die Gruppen in Eimer ausgedrückt hatten, desto mehr Punkte gab es - ist doch logisch. Nur das Spiel fand auf einer Wiese bei Regen statt, resultierend aus nasser Wiese, Regen und vielen Stiefeln sah das „Spielfeld" innerhalb kurzer Zeit aus wie eine frisch ausgehobene Baugrube. Den Kid's machte diese „Schlammschlacht" unheimlichen Spaß - und Mutti hat doch zuhause eine Waschmaschine! Ein Kommentar bei der nächsten Station war: „Wurdet ihr mit einer Schaufel Dreck beworfen"? Nach allseitigem, kurzem Gelächter durften sich die Mitwirkenden hier wieder im Umgang mit Wasser - besser der Wasserbeförderung auf eine etwas längere Wegstrecke - unter Beweis stellen. Eine mit Wasser gefüllte Plastik-Mehrwegflasche mit 1L Fassungsvermögen musste zwischen den Beinen gehalten durch eine Hindernisbahn gebracht und in einen Messeimer geleert werden. Jede Gruppe hatte 5 Minuten Zeit, um den Eimer so voll wie möglich zu machen. Weiter ging's danach zur letzten Station, hier war Teamwork gefragt. Ein C-Schlauch war mehrlagig durch die Sprossen einer Leiter geschlungen - das Dumme daran war nur, es sollte ein Tischtennisball in möglichst kurzer Zeit durch die „Schlauchverschlingung" transportiert werden.

Nach so vielen praktischen Übungen musste zu guter letzt auch noch ein Fragebogen mit feuerwehrtypischen, als auch allgemeinen Fragen und Fragen zur Dorfgeschichte von Großdeinbach ausgefüllt werden. Völlig durchnässt, aber gut gelaunt warteten alle Gruppen auf die Siegerehrung. Doch was wäre ein Jubiläum ohne Ansprachen und Grußworte. So begann der Deinbacher Jugendfeuerwehrwart Uwe Jäger und ließ die vergangenen zehn Jahre Revue passieren und dankte allen „seinen" Helfern, sprich Betreuer und Ausbilder für die hervorragende Arbeit mit den Deinbacher „Brandstiften". Auch Ortsvorsteher Maier gab deutlich zu erkennen, dass er stolz ist, in „seiner" Gemeinde nicht nur eine gut funktionierende Feuerwehr zu haben, sondern auch der Nachwuchs vorbildlich funktioniere. Der Stellvertretende Kreis-Jugendfeuerwehrwart Stefan Berger von der FFw Jagstzell sprach den Deinbachern ebenfalls großes Lob in Bezug auf Jugendarbeit und Nachwuchsförderung aus und überreichte an die JF Grossdeinbach ein Präsent der Kreisjugendfeuerwehr. Abschließend stellte der stellv. Gmünder Stadtkommandant, Ralf Schamberger, den Grundsatz aller Feuerwehren: „Einer für Alle - Alle für Einen" ganz klar in den Vordergrund und sprach der Deinbacher Jugendwehr ebenfalls ein Lob aus.



Anschließend begann er mit der Siegerehrung. Leider konnte er nur die Platzierungen bis Rang 9 selbst vornehmen, da ihn ein Einsatz zwang die Festivitäten zu verlassen.
Bei dieser Erlebnistour ging die Mannschaft der JF Wißgoldingen als drittplazierte Gruppe hervor. Die Kameraden aus Heuchlingen belegten den 2. Platz.
Als Sieger bei diesem „Geburtstagswettstreit" konnten sich die Kameraden Rainer Dolderer, Daniel Dolderer, Florian Tauporn, Stephan Klotzbücher, Steven Stütz, Markus Svoboda und als Betreuer Christoph Haas ganz klar behaupten.
Im Anschluss an diese Siegerehrung wurde das Hallen- und Straßenfest der Freiwilligen Feuerwehr - Abteilung Großdeinbach offiziell als eröffnet erklärt.
Dieter Dorner

Geburtstagsgrüße für:



Maier, Egon - Wetzgau	80 Jahre
Waibel, Erich - Sachsenhof	60 Jahre
Klein, Robert - Großdeinbach	50 Jahre
Fritz, Herbert - Rechberg	50 Jahre
Arnholdt, Michael - Wetzgau	40 Jahre
Fehlinger, Markus - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Füchtner, Joachim - Wetzgau	40 Jahre
Schamberger, Claus - Schwäbisch Gmünd	40 Jahre
Weiß, Johannes - Wetzgau	40 Jahre
Hartig, Markus - Lindach	30 Jahre
Hummel, Rainer - Degenfeld	30 Jahre
Schupp, Torsten - Bargau	30 Jahre
Siegler, Joachim - Schwäbisch Gmünd	30 Jahre
Weiler, Markus - Degenfeld	30 Jahre

Den Bund fürs Leben  haben geschlossen:

Carmen Wetzel mit ihrem Mann Bernd - Rechberg
Gerd Beigl mit seiner Frau Antje - Herlikofen
Bruno Grünauer mit seiner Frau Timea - Weiler

Unsere neuen  Erdenbürger:

Patrick, Sohn von Gerhard und Marion Fassnacht - Hussenhofen
Matthias, Sohn von Eberhard und Dunja Hahn - Degenfeld
Hanna, Tochter von Rainer und Christine Hummel - Degenfeld

Allen Genannten
herzlichen Glückwunsch!

Termine!

9.10.04	Beginn Truppführerlehrgang
20.11.04	Familienabend in Hussenhofen

Familienabend

20. November 2004

mit der Tanzband



Sigala Rollers
Modern & Oldies



Mozarthalle Hussenhofen

Redaktionsschluss für den nächsten „FLORIAN"
Dienstag, 30. November 2004.

Impressum:
Redaktion, Satz und Gestaltung: Peter Haag
e-mail: PHaag@t-online.de
Druck: sponsoring bei Gaiser, Zentrum für Druck und digitale Dienste Schwäb. Gmünd